



Pressemitteilung des Nordwestdeutschen Forstvereins e.V. vom 24.07.2015

Mark von Busse übergibt den Vorsitz des Nordwestdeutschen Forstvereins an Dr. Christian Eberl

Sögel. Auf der Mitgliederversammlung des Nordwestdeutschen Forstvereins (NFV) am 16. Juli 2015 im emsländischen Sögel wurde Dr. Christian Eberl zum neuen Vorsitzenden gewählt. Er übernimmt damit das Amt von Mark von Busse, der acht Jahre lang die Geschicke des NFV geleitet hat. Eberl kündigte in seiner Antrittsrede an, dass er an der erfolgreichen Arbeit seines Vorgängers anknüpfen werde und mit dem Nordwestdeutschen Forstverein in die Offensive gehen wolle. „Die Forstwirtschaft muss sich mit ihren Leistungen für die Gesellschaft nicht vor der Politik verstecken!“ so Eberl.

Nach seinem forstlichen Studium an den Universitäten Göttingen und Freiburg und der Referendarzeit in Niedersachsen wurde Eberl zunächst stellvertretender Dezernatsleiter für Landespflege und Naturschutz im Forstplanungsamt Wolfenbüttel und danach stellvertretender Forstamtsleiter im Forstamt Seelzerthurm im Solling. 1989 wechselte er zum Forschungszentrum Waldökosysteme der Universität Göttingen und promovierte bei Prof. Dr. Bernhard Ulrich. Von 1999 bis 2002 war er in der Niedersächsischen forstlichen Versuchsanstalt in der Abteilung Umweltkontrolle in Göttingen beschäftigt. Nach einer kurzen Zeit als Bundestagsabgeordneter wurde Eberl von 2003 bis 2008 Staatssekretär im Niedersächsischen Umweltministerium. Heute arbeitet der 61jährige als Unternehmensberater und leitet den familieneigenen Forstbetrieb im Südharz. Dem erweiterten Vorstand des Nordwestdeutschen Forstvereins gehört Eberl seit 2011 an.

Der Vorstand des Nordwestdeutschen Forstvereins wird durch die Stellvertreter Dr. Klaus Merker und Tim Scherer und die Besitzer Prof. Dr. Max Krott, Constantin von Waldthausen und die neu gewählte Susanne Gohde komplettiert. Susanne Gohde leitet seit September 2014 den Stadtwald von Hannoversch Münden und vertritt die Interessen des Kommunalwaldes im Gremium.

Der bisherige Vorsitzende Mark von Busse wurde auf der Mitgliederversammlung verabschiedet. In den Grußworten bescheinigten der Präsident des Deutschen Forstwirtschaftsrates (DFWR) Georg Schirmbeck, der Präsident des Deutschen Forstvereins (DFV) Carsten Wilke und der stellvertretende Vorsitzende des NFV Dr. Klaus Merker, dass Mark von Busse sich in hohem Maße um dem Nordwestdeutschen Forstverein verdient gemacht habe. Den Erstkontakt in diesen Verein hatte er bereits 1980, als er als hessischer Angestellter die damalige Jahrestagung des Deutschen Forstvereins in Wiesbaden vorbereitet hatte. Der Kreis hat sich nun nach 35 Jahren geschlossen. Bei allen Unterschieden zwischen Landes-, Kommunal- und Privatforstwirtschaft war von Busse das Verbindende von überragender Bedeutung. Mark von Busse ist Netzwerker wie kaum ein Zweiter. Wichtige Schwerpunkte seiner Arbeit waren die Ausrichtung von interessanten Tagungen und die Pflege der Verbindung zu anderen Verbänden und der Ausbau der freundschaftlichen Beziehungen zur Polnischen Forstgesellschaft (PTL). Darüber hinaus forcierte er die Weiterentwicklung des Vereines als Plattform für den forstlichen Nachwuchs. Mit seinen über 600 Mitgliedern vorwiegend aus Niedersachsen und Schleswig-Holstein ist er als starker forstlicher Verband im Deutschen Forstverein verankert. „Der Nordwestdeutsche Forstverein dankt Mark von Busse für eine von Vertrauen geprägte, absolut verlässliche und immer verbindliche und freundschaftliche Zusammenarbeit“, sagte Dr. Klaus Merker zum Abschluss seiner Laudatio.

Vorsitzender: Dr. Christian Eberl

Geschäftsführer: Axel Gerlach, Jagdschloss, 31832 Springe,
Telefon: 0 51 05/10 81, Fax: 0 51 05/77 50 56, E-Mail: gerlach@forstverein.de



Der gewählte Vorstand des Nordwestdeutschen Forstvereins (v.l.n.r.): Beisitzer Constantin von Waldthausen, stellv. Vorsitzender Tim Scherer, Mark von Busse, Beisitzerin Susanne Gohde, Vorsitzender Dr. Christian Eberl, stellv. Vorsitzender Dr. Klaus Merker, Geschäftsführer Axel Gerlach (nicht auf dem Bild: Beisitzer Prof. Dr. Max Krott). Foto M. Kühling/DFV.